Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Mit der Erschlaffung der Karolinger hob sich aber die herzogliche Gewalt wieder und gerade Bayern wurde zum größten und mächtigsten Fürstenthum des deutschen Reiches. Dass darin eine Lockung, sich gegen die Centralgewalt des Kaisers aufzulehnen lag, bezeugt die Geschichte der Kaiser Otto I. und II., Heinrich IV., Konrad III. und Friedrich I.

6. Übergang an Steiermark.

Um den unbotmäßigen Bayernherzog zu strafen und ihm ein für allemal die Lust und Gelegenheit zum Ungehorsam zu benehmen, war der große Kaiser Barbarossa bedacht, dem trotzigen Welfen Heinrich dem Löwen nicht blos seine Würde abzusprechen, sondern auch das ausgedehnte Fürstenthum dauernd zu verkleinern. Deshalb schied er das Gebiet vom Hausruck bis zur Ens aus, erhob die Steiermark zum Herzogthum und verleibte ihm jenen Landstrich ein; das geschmälerte Bayern verlieh er dann dem treuen Otto von Wittelsbach. So ist im Jahre 1180 der uralte Verband des Klauserthales mit Bayern gelöst und dasselbe zu einem Bestandtheile des Herzogthumes der steirischen Ottokare gemacht worden.

Beim Aussterben dieses Geschlechtes im Jahre 1192 gieng das Land gemäß den Bestimmungen des Enser-Vertrages vom Jahre 1186 auf die Babenbergerherzoge von Österreich und zwar auf Leopold V. den Tugendhaften, über und blieb in deren Besitz bis zum Erlöschen dieses glänzenden Hauses mit Friedrich II. dem Streitbaren auf dem Schlachtfelde an der Leitha am 15. Juni 1246.

Den schwankenden Besitzstand und die einreißenden Wirren benützte der Salzburger Erzbischof Philipp und ließ sich vom Papste den Auftrag ertheilen, alle Güter, welche der letzte Babenberger vom Hochstifte zu Lehen getragen hatte, einzuziehen. Salzburg hatte nämlich seit dem eilften Jahrhundert die Grafschaftsrechte im Ensthale besessen und dasselbe theils in's unmittelbare Eigenthum, theils in Lehensabhängigkeit gebracht.

Dadurch nun, dass der Erzbischof das südliche Ensthal in seine Gewalt brachte, war jener seit dem Jahre 1180 zum Herzogthume Steiermark geschlagene Landstrich des heutigen Oberösterreich, d. i. insbesondere das Steyrthal mit Klaus, von seinem zugehörigen Körper abgeschnitten.

In den Besitz des babenbergischen Hauptlandes des Herzogthums Österreich aber suchte sich der junge Markgraf von Mähren, der Sohn des Königs Wenzel I. von Böhmen, Přemysl Ottokar, zu setzen und gewann viele angesehene Geschlechter desselben für sich. So ward es ihm